

Niederschrift

BASK/006/2025

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Betriebsausschusses "Stadtkultur Rheine" der Stadt Rheine
am 11.02.2025

Die heutige Sitzung des Betriebsausschusses "Stadtkultur Rheine" der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Helena Willers	CDU	Ratsmitglied/Vorsitzende
---------------------	-----	--------------------------

Mitglieder:

Herr Til Beckers	CDU	Ratsmitglied
Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied
Herr Herbert Bühner	DIE LINKE	Sachkundiger Bürger
Herr Christian Heeke	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Jens Krage	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Fabian Lenz	CDU	Ratsmitglied
Frau Birgit Marji	UWG	Ratsmitglied
Frau Helga Niedoba	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr Nelson Rodrigues	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Frau Birgit Rudolph	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr André Schaper	SPD	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzender
Herr Friedrich Theismann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Falk Toczowski	SPD	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Udo Bonk	für den Förderverein Kloster Bentlage e. V.
Herr Thomas Bücksteeg	für die Europäische Märchengesellschaft e. V.
Frau Ulla Franke	für die Druckvereinigung Bentlage e. V.
Herr Gregor Kiewitt	für BfR
Frau Dr. Angelika Kordfelder	für die Stiftung zur Förde-

Frau Hannelen Stoffers

rung von Kloster Bentlage
Sachkundige Einwohnerin f.
Seniorenbeirat

Herr Michael Stitz

Sachkundiger Einwohner f.
Beirat für Menschen mit
Behinderung

Frau Sabine Wensing

Sachkundige Einwohnerin f.
Familienbeirat

Vertreter:

Herr Martin Gütgemann

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Vertretung für Herrn Udo
Hewing

Frau Janine Heile

FDP

Vertretung für Herrn Dr.
Christian Grävinghoff

Herr Günter Maaß

CDU

Vertretung für Herrn Prof.
Dr. Thorben Winter

Verwaltung:

Herr Jan-Christoph Tonigs

Betriebsleiter

Herr Frank de Groot-Dirks

Betriebsleiter

Herr Klaus Dykstra

Schriftführer/Leiter Kultur-
büro

Frau Nadine Schäpemeyer

Stellv. Schriftführerin

Frau Nicole ter Steege

Controlling

Herr Maik Angerhausen

Stadtarchivar

Frau Dr. Ute Koch

Museumsleiterin

Herr Gerrit Musekamp

Leiter Kloster Bentlage

Frau Martina Wietkamp

Bürgerengagement u. Eh-
renamt (bis 18:00 Uhr)

Frau Willers eröffnet die heutige Sitzung des Betriebsausschusses Stadtkultur Rheine.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Die Verwaltung informiert, dass die heutige Sitzung aufgezeichnet wird und im Anschluss zur Erstellung der Niederschrift durch eine KI-basierte Software ausgewertet wird. Einwände werden nicht erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erfolgt die Verpflichtung von Herr Martin Gütgemann als sachkundiger Bürger.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 5 über die öffentliche Sitzung am 20.11.2024

Auf Nachfrage von Frau Willers werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

Im Nachgang bittet Herr Toczkowski um Informationen zum Programm „Kultur:vernetzt“. Hierzu kündigt Herr Tonigs an, dass zu diesem Thema unter dem „Tagesordnungspunkt 2- Informationen der Betriebsleitung“ berichtet wird.

2. Informationen der Betriebsleitung und der Verwaltung

Zu Beginn der Sitzung stellt Herr Tonigs als neue Mitarbeitende von Stadtkultur Rheine Herrn Georg Kö (Städtische Museen) sowie Frau Martina Wietkamp (Ehrenamt und Bürgerengagement) vor. Anschließend berichtet er zur ersten Ausgabe des „Stadtblatt“, das in einer Kooperation mit der Münsterländischen Volkszeitung (MV), dem Rheine.Tourismus.Veranstaltung. e.V. (RTV), der EWG Rheine sowie Stadtkultur Rheine erschienen ist. Das Stadtblatt wurde als Beilage zur MV als auch an verschiedenen Auslagestellen verteilt. Neben der Druckausgabe gibt es auch eine digitale Version, die kostenfrei bei MV-Online zur Verfügung steht. Als nächstes stellt er die Planungen zum Musikfest „So klingt Rheine“ am 22.03.2025 vor. Dieses Projekt findet großes Interesse in der Rheiner Musikszene, nach jetzigem Stand werden über 20 Musikensembles an insgesamt 8 Spielorten in der Stadt ihr Können präsentieren.

a. Kultur:vernetzt

Als nächstes berichtet Frau Wietkamp zum Projekt „Kultur:vernetzt“. Gefördert durch das Land NRW betreut sie dieses Projekt mit 10 Wochenstunden. Ziel ist es, Kulturschaffenden, Vereinen und Verbänden bei der Vernetzung zu helfen und auch das bürgerschaftliche Engagement in diesem Bereich zu unterstützen. Herr Tonigs ergänzt dies um den Hinweis, dass im Moment vieles noch auf der formellen Ebene beziehungsweise in der Organisation zu klären ist. Er weist auf den 13. März hin, an dem es das erste Netzwerktreffen für alle ehrenamtlich Tätigen im Heimathaus Hauenhorst geben wird.

b. Stadtarchiv Rheine

Herr Angerhausen berichtet zur aktuellen Situation des Stadtarchivs sowie der interkommunalen Kooperation der Archive im Kreis Steinfurt. Bereits seit 20 Jahren gibt es den Arbeitskreis der Kommunalarchive im Kreis Steinfurt. Neben dem fachlichen Austausch erfolgt hier die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, wie beispielsweise dem Tag der Archive, der alle 2 Jahre in einem Archiv des Kreises Steinfurt stattfindet. Ein weiteres Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist der im Dezember 2024 gegründete Notfallverbund der Archive. Insgesamt 15 Archive im Kreis Steinfurt haben sich in diesem Verbund zusammengeschlossen um in Notfällen gegenseitige Unterstützung zu leisten. Notfälle können verschiedenster Art sein: Brandereignisse, Ausfall von Klimatechnik oder Wasserschäden. Die Leistungen in diesem Notfallverbund sind die gegenseitige temporäre Unterstützung durch Bereitstellung von Sachmitteln, Personal oder Magazinflächen.

Anschließend berichtet er, dass die Magazinflächen des Stadtarchivs vollständig belegt sind. Dies hat dazu geführt, dass durch den Bürgermeister ein Annahme-Stopp erklärt wurde. Konkret hat dies zur Folge, dass die nach Gesetz verpflichteten Abteilungen oder Einrichtungen der Stadt Rheine dem Stadtarchiv ihr schriftliches Kulturgut bzw. Dokumente weiterhin anbieten müssen. Das archivwürdige Gut kann allerdings nicht angenommen

werden, sondern es muss in den Registraturen der jeweiligen Anbieter verbleiben. Somit hat der Bau des Zentralmagazins für das Archiv eine besonders hohe Priorität.

Herr Schaper erkundigt sich, ob der Annahme-Stopp auch bedeutet, dass von Privatpersonen angebotene Sammlungen auch nicht mehr angenommen werden können. Hierauf antwortet Herr Angerhausen, dass dieses so wäre, allerdings würde man dann in jedem Einzelfall klären, wie eine Überlieferung aus der Mitte der Gesellschaft gesichert werden könne. Dies sei nur im Gespräch mit dem jeweiligen Anbietenden zu klären.

Abschließend schlägt Frau Willers vor, dass sich der Betriebsausschuss vor der nächsten Sitzung ein Bild von der aktuellen Situation im Stadtarchiv machen solle.

c. **Kulturbüro**

Herr Dykstra berichtet über die erfolgreichen Veranstaltungen zu Beginn des Jahres 2025, darunter ausverkaufte Neujahrskonzerte und Theateraufführungen. Er erwähnt die hohe Nachfrage nach Veranstaltungen wie dem Kammerkonzert und der Aufführung "Die drei Fragezeichen". Weiter informiert er über die gute Resonanz auf die Kindermatinee, bei der die Eintrittskarten in kürzester Zeit ausverkauft sind. Er spricht auch über die erfolgreiche Lesung "Der Geheimplan gegen Deutschland" und die Beteiligung des Kulturbüros am Projekt "1250 Jahre Westfalen". Abschließend erwähnt er den erfolgreichen Start des neuen Kursprogramms der Jugendkunstschole.

d. **Kloster Bentlage**

Herr Musekamp berichtet über die Veröffentlichung des ersten gemeinsamen Programmheftes für den Falkenhof und Bentlage. In diesem Heft finden sich alle Kulturangebote unabhängig von den jeweiligen Veranstaltern für das Falkenhof-Museum, die Saline Gottesgabe und das Kloster Bentlage. Zukünftig wird dieses Programm dreimal im Jahr erscheinen. Rückblickend verweist er auf die sehr erfolgreichen Angebote in der Adventszeit. Hier nennt er insbesondere den von der literarischen Bühne angebotenen Bentlager Advent und die Bentlager Waldweihnacht, ein Angebot aus Kultur und Kulinarik. Diese Projekte konnten nur dank einer engen Kooperation von vielen Beteiligten, wie z.B. Märchengesellschaft, Klostercafé, Musikschule, Förderverein und weiteren Unterstützern realisiert werden. Im Februar gab es dann eine Aufführung der Zauberflöte für Kinder durch den in Rheine ansässigen Verein Live Musik Now Münsterland. Weiterhin konnten in der Zusammenarbeit mit der Emsgalerie und der Künstlerin Wiebke Bartsch Schülerkunstsprojekte mit Schülerinnen und Schülern der Nelson-Mandela-Schule, dem Berufskolleg, dem Emsland Gymnasium und der Emmy Nöther Schule aus Neuenkirchen durchgeführt werden. Weitere Projekte sind eine Figurentheaterreihe für Erwachsene und ein Theaterprojekt durch die freie Theatergruppe The Greenhouse. Diese wird in Bentlage eine Aufführung erarbeiten, die im Anschluss dort und in anderen Städten gezeigt werden soll.

e. **Städtische Museen**

Zu Beginn Ihrer Ausführungen gibt Frau Dr. Koch einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2024. Sie berichtet über die Ausstellungen „Im Schwimmbad“ und die aktuelle Ausstellung „Rheine ist nun Kunststadt“. Ein weiteres Thema ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Museum: Es wurde z.B. eine kleine Kinderecke eingerichtet, die sukzessive weiter ausgebaut wird. Außerdem ist die Dokumentation der Bestände ein Thema, hier ist Herr Dr. Kö stark eingebunden. Des Weiteren engagieren sich die Städtischen Museen in der ICOM, dem AK Provenienzforschung Westfalen-Lippe, sowie dem Deutschen Museumsbund und dem Museumsverband NRW um sich zu vernetzen und Inspirationen zu holen. Außerdem wurden die Unterlagen zur Objektannahme überarbeitet um die Herkunft und Geschichte von Objekten besser in der Objektdatenbank erfassen zu können.

In der Westfälischen Galerie wurden inzwischen die Beschriftungen komplett erneuert. Außerdem wurden in vielen Räumen die Lichtschutz-Rollos ausgetauscht, diese Maßnahme ist aber noch nicht vollständig abgeschlossen.

Ein weiteres Thema ist die Sichtbarkeit der Museen vor Ort. Die Gäste sollen besser erkennen, dass es ein Museum gibt und wo der Eingang ist.

Selbstverständlich sind auch Ausstellungen in 2025 geplant. Im Falkenhof wird es eine Ausstellung zum Rheiner Künstler Carl Weddige geben. Außerdem ist im Kloster Bentlage eine Ausstellungskooperation mit dem Religio Telgte geplant. Ein Herzensanliegen ist das Projekt „Museum für Alle“. Dieses soll mit einer Laufzeit von 2 Monaten durchgeführt werden. Zur Vorbereitung findet derzeit eine Onlineumfrage bei Besucherinnen und Besuchern sowie Bürgerinnen und Bürger statt.

Ein weiteres Thema ist die klimatische Situation in Bentlage. Bereits seit mehreren Jahren besteht ein intensiver Austausch mit dem Museum für Kunst und Kultur und dem Museumsamt des LWL um die Klimasituation in Kloster Bentlage zu verbessern. Die Ausgangssituation ist dabei folgende: bei der musealen Herrichtung der Räume 1996 wurde eine auf die historischen Räume abgestimmte Technik verbaut. Dabei wird feuchte, konditionierte Luft am Eingang der Westfälischen Galerie eingeblasen und am Flurende abgesogen, um so für stabile Klimawerte zu sorgen. Obwohl es ein sehr gutes und ausgeklügeltes System ist, das hier installiert wurde, hat sich gezeigt, dass es im Kloster und hier insbesondere in der Westfälischen immer wieder zu starken Schwankungen insbesondere der relativen Luftfeuchte kommt. Deshalb wurde ein Maßnahmenplan entwickelt, der sukzessive umgesetzt wurde. Insbesondere sollten Fenster ertüchtigt sowie durch mobile Klimageräte flexibel auf den jeweiligen Bedarf reagiert werden. Zudem wurden Datenlogger angebracht, die eine bessere Überwachung ermöglichen. Trotz dieser Maßnahmen und der Einbindung von externer Beratung reichten diese Maßnahmen nicht aus, um für ein stabiles Klima zu sorgen. Diese Schwankungen hatten zur Folge, dass bei einigen Gemälden Schäden festgestellt wurden. Die Malschichten der Werke reagieren auf die starken Schwankungen der Luftfeuchtigkeit, wodurch es zur Hebung von einzelnen Farbschollen kommt. So nahm vor allen Dingen das Aktbildnis von August Macke Schaden. Auch wurden Schäden an 2 weiteren Werken Mackes, das Selbstporträt und das Porträt von Sophie Gerhardt, festgestellt. Im Moment sind alle Werke im Landesmuseum und derzeit finden Gespräche statt, welche Werke nach einer Restaurierung nach Bentlage zurückkommen. Es ist derzeit nicht geplant, dass weitere Bilder durch das Landesmuseum abgezogen werden. Diese Situation ermöglicht es, gemeinsam mit den Kolleginnen vom LWL, die Ausstellung selbst zu überarbeiten, sowie die Vermittlung der Inhalte zu aktualisieren.

In der anschließenden Diskussion wird deutlich, dass der Betriebsausschuss bzw. die Mitglieder des ehemaligen Kulturausschuss vom Abzug der Bilder aus der Westfälischen Galerie überrascht wurden und sich in der Vergangenheit eine ausführliche Information gewünscht hätte. Weiter müsse es ein Ziel sein, den Standard und die Qualität in der Westfälischen Galerie zu erhalten. Dies müsse auch in der Durchführung der erforderlichen Ertüchtigung der klimatischen Bedingungen im Kloster sichtbar werden. In dieser Diskussion legt Frau Dr. Koch dar, dass von Seiten des Museums, mit Unterstützung des LWL-Museums und des LWL-Museumsamtes alle Möglichkeiten ergriffen wurden um das Klima in den Griff zu bekommen. Es gelte aber zu bedenken, dass Bentlage als historischer Ort auch ein Denkmal ist. Die Situation könne nicht einfach durch den Einbau einer Klimaanlage geändert werden, hier sei auch der Denkmalschutz zu berücksichtigen.

Zum Abschluss der Diskussion macht Frau Dr. Koch deutlich, dass es sich bei den Beständen der Westfälischen Galerie nicht um städtische Bestände sondern um eine Sammlung des LWL-Museums für Kunst- und Kultur handelt. Deshalb werde von dort entschieden, was

in Bentlage gezeigt wird und was nicht. Die Städtischen Museen seien lediglich unterstützend eingebunden und hätten keinen Einfluss auf die Kuratierung der Westfälischen Galerie. Diese Entscheidung liege bei der zuständigen Kuratorin des LWL-Museums.

Als letztes Thema berichtet Frau Dr. Koch zur Inventarisierung. Ende 2024 waren alle Bestände der Waffensammlung im Falkenhof in der Datenbank erfasst. Weiter wurde ein Depot im Torhaus durch eine temporäre Regalierung ausgebaut. Dies ermöglicht es, einzelne Objektgruppen besser zusammenzuführen und so auch eine bessere Zugänglichkeit bei der Inventarisierung zu erreichen. Inzwischen wurde ein Mengengerüst des Gesamtbestandes erstellt, so dass auch eine valide Grundlage für die weitere Arbeit besteht. Die Erfassung der einzelnen Objekte macht ebenfalls Fortschritte. Dies geht einher mit der Überführung der lokalen Datenbank „MuseumPlus“ in eine cloud-basierte Version. Hier findet jetzt eine Überprüfung der durchgeführten Datenmigration des gesamten Bestandes statt. Sobald diese abgeschlossen ist, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Museen in der Anwendung der Datenbank geschult.

f. **Stadtjubiläum**

Zu Beginn verweist Frau Willers auf den von Herrn de Groot-Dirks in der vergangenen Woche verschickten Entwurf zur Projektorganisation und Einbindung der Politik in die Planungen zum Stadtjubiläum. Hierzu wurde von Frau Rodrigues der Wunsch an sie herangetragen, dass auch der Integrationsrat in der Lenkungsgruppe vertreten sein möchte. Dieser Wunsch wird anschließend ausführlich diskutiert. Hierbei wird die Sorge vorgetragen, dass dann auch weitere Gruppierungen einen Anspruch auf Aufnahme in die Lenkungsgruppe formulieren könnten, und als Folge das Gremium für eine effektive Arbeit zu groß wird. Am Ende der Diskussion signalisieren Frau Stoffers, Frau Wensing und Herr Stitz, dass sie sich durch ihre Anwesenheit im Betriebsausschuss ausreichend in der Projektarbeit zum Stadtjubiläum vertreten und informiert fühlen. Es bestehen aber keine Einwände, wenn der Integrationsrat unmittelbar in der Lenkungsgruppe mitarbeitet. Gleichzeitig wird angeregt, junge Menschen in die Lenkungsgruppe einzubeziehen. Dies soll durch eine entsprechende Einladung an die Stadtschülervertretung geschehen.

g. **Infotafeln im Stadtgebiet**

Herr Tonigs teilt mit, dass sowohl die Infotafeln an der Hünenborg als auch am Silo Mühlenortörchen weiterhin im Fokus der Verwaltung stehen. Beide Themen werden weiter verfolgt.

h. **Grünflächen in Bentlage**

Herr de Groot-Dirks informiert, dass hierzu Rücksprache mit dem Fachbereich 5 genommen wurde. Auch hier werden derzeit noch die notwendigen Informationen zusammengestellt. Sobald diese vorliegen, werden sie dem Betriebsausschuss zur Verfügung gestellt.

3. **Einwohnerfragestunde**

Bei Aufruf dieses Tagesordnungspunktes erfolgen keine Wortmeldungen.

**4. Städtische Museen – Änderung der Öffnungszeiten im Museum Kloster Bentlage
Vorlage: 041/25**

Frau Willers informiert den Ausschuss über einen Antrag der UWG zu diesem Tagesordnungspunkt. Dieser Antrag ist am Sitzungstag gegen 12:15 Uhr per Email bei der Verwaltung sowie bei ihr eingegangen.

Herr Tonigs berichtet, dass es zum Thema „Öffnungszeiten Museum Kloster Bentlage“ noch arbeits- und tarifrechtliche Anforderungen gibt, die bei Erstellung der Vorlage nicht bekannt waren. Diese Vorgaben machen eine Überarbeitung der Vorlage erforderlich. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, die Beratung dieses Tagesordnungspunktes in die nächste Sitzung zu verschieben. Außerdem wird der Antrag der UWG dieser Niederschrift als Anlage beigefügt, damit alle Fraktionen im Vorfeld über den Inhalt des Antrages informiert sind.

Diesem Vorschlag stimmt der Betriebsausschuss zu.

**5. Bericht des Sachverständigen Holger Bosch von iconyk zur Machbarkeitsstudie
Zentraldepot
Vorlage: 042/25**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Frau Willers Herrn Holger Bosch von der Fa. iconyk GmbH.

Herr Bosch stellt im Anschluss die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie im Rahmen eines Vortrages mit Präsentation vor. (Siehe Anlagen zu diesem Tagesordnungspunkt)

Im Anschluss beantwortet er Fragen des Betriebsausschusses.

Frau Willers eröffnet die Fragerunde, woraufhin Herr Brauer um ergänzende Informationen zum Hochwasserschutz bittet. Herr Bosch erläutert, dass bauliche Maßnahmen wie Erhöhungen und Sperrwerke in Türen vorgesehen bedacht werden sollten, um einen Hochwasserschutz zu gewährleisten. Er betont, dass man aufgrund der Unvorhersehbarkeit von Hochwasserereignissen immer bauliche Vorkehrungen treffen müsse.

Herr Maaß fragt nach dem Raumbedarf und der Möglichkeit zur Erweiterung, falls der Zulauf von Exponaten gleichbleibt. Herr Bosch antwortet, dass eine Zuwachsrate von 25% auf 25 Jahre in der Depotplanung berücksichtigt wird, was eine gängige Faustformel sei. Auf die Frage von Herrn Schaper, ob eine Aufstockung des Gebäudes möglich sei, bestätigt Herr Bosch, dass dies theoretisch machbar sei, da der Bebauungsplan eine ein- bis dreigeschossige Bebauung zulässt und das aktuelle Konzept zweigeschossig ist.

Der Betriebsausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

6. Anfragen und Anregungen

Frau Franke berichtet über die Arbeit der Druckvereinigung und kündigt eine neue Ausstellung mit Werken aus dem Archiv der Druckvereinigung an, die mit dieser Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Des Weiteren lädt sie zum Saisonauftakt am Tag der Druckkunst (15. März) ein.

Frau Stoffers äußert ihre Enttäuschung darüber, dass Thema "Landschaftskultur Bentlage" nicht in den Unterlagen und Diskussionen des Betriebsausschusses berücksichtigt wird. Sie regt an, dass dieser Aspekt, insbesondere im Kontext des Stadtgeburtstages und der Gestaltung von des Raumes Bentlage, stärker berücksichtigt werden sollte. Herr Tonigs nimmt die Anregung auf und versichert, dass das Thema Landschaft in zukünftigen Konzepten Beachtung finden wird. Herr Bonk bittet zudem um einen Bericht zum aktuellen Stand der Sanierung der Sandsteinmauer am Salinenpark. Er wünscht sich eine Berichterstattung hierzu in der nächsten Ausschusssitzung.

Frau Willers verweist auf Flatterband als Absicherung der Sandsteinmauer, das sie als störend empfindet.

Ende der öffentlichen Sitzung: 18:55 Uhr

Ende der Sitzung: 19:05 Uhr

Helena Willers
Ausschussvorsitzende